

einheitlichen Typus, aber alle wichtigen Pflöghöfe lagen in unmittelbarer Nachbarschaft der nördlichen Stadtmauer. Ein Esslinger Spezifikum sind die Pflöghofkapellen. Sie haben die Form eines zweigeschossigen Zentralraumes.

*A. Zieger*

R/ Holzmodel aus Hohenlohe. (Katalog zur Ausstellung). Mit Beiträgen von Bärbel Frenz, Sybille Frohmaier, Udo Gropengießer, Heinrich Mehl. (= Kataloge des Hohenloher Freilandmuseums, 1). Schwäbisch Hall: Mahl 1983. 96 S.

Zur Darstellung dieses kleinen, aber achtenswerten Teilbereichs der Volkskunst, haben sich vier Verfasser in erfreulicher Zusammenarbeit die Beiträge verteilt. Dr. Mehl berichtet ausführlich über Entstehungsgeschichte, Motivdeutung, Formen- und Motivwandel der Model im Zeitablauf. Man erfährt, daß die Wurzeln in heidnischem, später christlichen Kultwesen, Fest- und Feiertagsbräuchen und im Devotionswesen liegen, aber die Themen und Bilder ab dem 17. und 18. Jh. immer weltlicher werden bis zu Humor und Spott. Im 19. Jh. geschieht dann ein Zerfall der Modelkunst in Phantasielosigkeit der Darstellung und kunstlose Flüchtigkeit der technischen Ausführung. Ein Hinweis auf frühere und heutige Modelstecher, die ja meist anonym blieben, fehlt nicht.

Holzbildhauermeister Gropengießer nennt in Kürze die in Frage kommenden Holzarten, die Schneidewerkzeuge des Modelstechers und umreißt den Vorgang des Schnitzens. Frau Frenz gibt detaillierte Rezepte, eines davon aus der Biedermeierzeit, an sowie eine empfehlenswerte Zubereitung. Frau Frohmaier unterscheidet zwischen neun Gebildbrotten aus Teig, die von Hand geformt werden und den mit Modeln geformten Gebäcken. Beide Gruppen werden kurz, aber anschaulich beschrieben.

Über hundert, mit viel Mühe und großem Können aufgenommene Modelfotos machen den Band zu einem plastisch wirkenden, ungemein reizvollen Bilderbuch, das für Model begeistern kann. Außerdem ist jedem Bild ein erklärender Text samt Besitzerangabe des Modells beigegeben. Ein reichlicher Quellennachweis gibt Interessenten die Möglichkeit zu eigener Forschung.

*J. R. Frank*

R/ Martin Luther – Die Anfänge der evangelischen Bewegung in Kurpfalz. Ausstellung der Universitätsbibliothek Heidelberg vom 10. März bis 28. Mai 1983. Hrsg. von der Universitätsbibliothek Heidelberg (= Heidelberger Bibliotheksschriften 6). Heidelberg 1983. 127 S., Abb.

Zahlreich waren die Ausstellungen im Lutherjahr 1983. Auch die Universitätsbibliothek Heidelberg zeigte aus diesem Anlaß 38 Dokumente aus der Zeit von der Heidelberger Disputation 1518 bis zum Speyerer Reichstag 1529. In einer Begleitschrift wurden – so der Titel der Schrift und zugleich des ersten von Walter Henß verfaßten Beitrags – die Anfänge der evangelischen Bewegung in Kurpfalz dargestellt. Joachim-Felix Leonhard behandelt den Reichstag zu Speyer 1529. Ein weiterer Beitrag befaßt sich mit Luthers Heidelberger Thesen; sie beschreibt als ein Kompendium seiner Theologie Heinz Scheible. Den Abschluß bildet eine Aufzählung der in Vitrinen ausgestellten Exponate. Insgesamt wird ein Ausschnitt aus der Territorialgeschichte behandelt. So hat die Schrift über den Augenblick hinaus Bedeutung. Der Text ist durch zahlreiche Abbildungen und Karten ergänzt. Einen kleinen Schönheitsfehler auf der Übersichtskarte über die auf dem Reichstag zu Speyer 1529 protestierenden Reichsstände (S. 85) wird man wohl längst entdeckt haben: Nicht das Kurfürstentum Brandenburg protestierte gegen den Reichstagsabschied, sondern es waren die fränkischen Markgraftümer Brandenburg-Ansbach und -Kulmbach, die damals Markgraf Georg regierte und zu denen Crailsheim und Creglingen gehörten.

*H.-J. König*

Zeichen am Himmel. Flugblätter des 16. Jahrhunderts. Hrsg. von Gerhard Bott. Katalog zur 25. Wechsausstellung der Graphischen Sammlung des Germanischen Nationalmuseums 12. März bis 29. August 1982. Nürnberg 1982. 83 S., Abb.

Die Handschriften des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, 2. Bd. Die lateinischen